

# Ein bisschen zu viel des Guten

Chorsängerinnen und -sänger am Landestheater zeigten bei »Musik am Freitag«, dass sie auch als Solisten hätten Karriere machen können.

## REZENSION

Lars Geerdes  
lg@fla.de



Flensburg. Mit dem neuen Format »Musik am Freitag« bietet das Schleswig-Holsteinische Landestheater Ensemble-Mitgliedern die Möglichkeit, sich auch einmal anders zu präsentieren, als es das Publikum gewöhnt ist.

Am vergangenen Freitag waren es Mitglieder des Opernchores, die unter dem Motto »Liebe, Leiden, Leidenschaft« in Rollen schlüpfen, die sonst den Solisten des Opernensembles vorbehalten sind.

Dass Chorsängerinnen und -sänger am Theater ebenso gut ausgebildet sind wie ihre solistischen Kolleginnen und Kollegen und nur einen anderen Karriereweg ein-

geschlagen haben, ist kein Geheimnis, und dass der Opernchor des Landestheaters immer wieder durch herausragende Leistungen – stimmlich und schauspielerisch – überzeugt, haben wir in dieser Zeitung immer wieder hervorheben können.

Und ja – die Damen und Herren, die am Freitag im Flensburger Stadttheater vor ihr Publikum traten, zeigten und ließen hören, was sie »drauf haben«; stets begleitet vom engagiert aufspielenden Borys Sitarski am Klavier und mit viel Hintergrundinformationen moderiert von Konzertdramaturgin Susanne von Tobien.

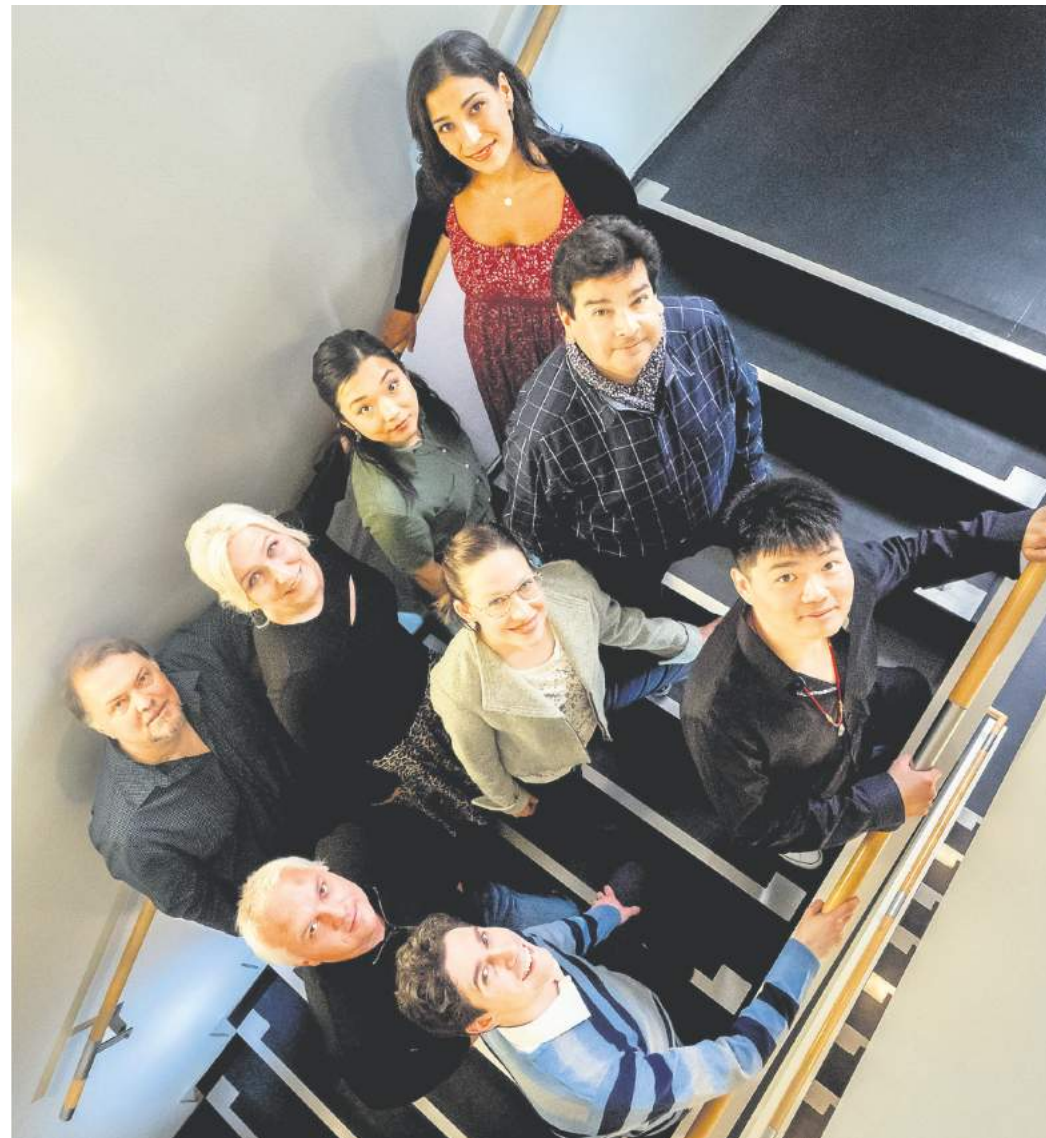
Allerdings muss man einschränkend feststellen, dass das, was vor allem die beiden Tenöre Felipe Rojas und Xiaoke Hu ablieferten, zu viel des Guten war.

### Die Schönheit der Musik übertönt

Der Rezensent hatte den Eindruck, dass die beiden noch mehr den Solisten als dem Publikum beweisen wollten, wieviel sie »drauf haben«. Mag man noch so sehr ihre pracht- und kraftvollen Stimmen bewundert haben – sie übertrafen sich gegenseitig an Lautstärke und das war dann stellenweise gar nicht mehr schön.

Wie unangestrengt und dennoch nuanciert man Arien singen kann, zeigte der als Gast in mehreren Duetten auftretende Bariton Rastislav Lalinský.

Die Damen machten es besser als ihre männlichen Kollegen. Alma Samimi (Mezzosopran) wusste unter anderem als Carmen zu gefallen. Eva Eiter (Mezzosopran) sang mit Oxana Sevostianova (Alt) das ergreifende »Mädchen der Nacht« aus »Jekyll & Hyde« von Frank Wildhorn und mit Mayumi Sawade (Sopran) das berühmte Blumenduett aus »Lakmé« von Léo Delibes – beides gelungene Höhepunkte des Konzertabends.



Die Mitwirkenden bei der »Musik am Freitag«: (hinten v.l.) Rouben Sevostianov, Oxana Sevostianova, Mayumi Sawade; (Mitte v.l.) Borys Sitarski (Klavier), Eva Eiter, Felipe Rojas; (vorn v.l.) Rastislav Lalinský (Bariton) und Xiaoke Hu. Foto: SH Landestheater

Oxana Sevostianova hatte zudem zwei schöne Solo-Arien.

Neben den Genannten trat noch Rouben Sevostianov (Bariton) einmal im Duett mit Felipe Rojas und im Quartett »Bella figlia dell'amore« aus »Rigoletto« auf, bevor für das sektselige »Libiamo ne' lieti calici« aus »La Traviata« noch einmal alle Akteure auf die Bühne kamen, um für einen schwungvollen Abschluss zu sorgen.

Neben den schon erwähnten zu aufdringlichen Tenor-Arien, gab es an diesem Abend ein weiteres irritierendes Element: das Publikum, oder besser: Teile da-

von.

### Peinliches Verhalten

Wir haben in jüngster Zeit schon mehrfach darauf hingewiesen, dass es auf Außenstehende keinen guten Eindruck macht, wenn die Kolleginnen und Kollegen der Auftretenden im Publikum für »Stimmung« sorgen. Angemessener Applaus für gezeigte Leistungen ist selbstverständlich, was aber einige der im Saal sitzenden Angestellten des Landestheaters am Freitagabend veranstalteten, war leider nur noch peinlich. Diese Form der Selbstbeweihräucherung haben sie doch eigentlich nicht

nötig. Ihr Können wird auch ohne dieses Spektakel gewürdigt.

Die nächste Veranstaltung der »Musik am Freitag« ist die am 22. April wegen Krankheit ausgefallene Variété-Revue »Die Nacht ist nicht allein zum Schlafen da« mit Tenor Jan Kristof Schliep. Sie findet nun am Mittwoch (!), dem 29. Juni, um 19.30 Uhr in der Kleinen Bühne statt.

**Schleswig-Holsteinisches Landestheater: Musik am Freitag: Liebe, Leiden, Leidenschaft. Ein Abend mit Mitgliedern des Opernchores. Theater Flensburg, Freitagabend.**

## RESUME

»Musik på en fredag« er et nyt format, som Schleswig-Holsteinisches Landestheater har indført for at give ensemblemedlemmerne mulighed for at optræde i roller, som publikum ikke er vant til at se dem i. Fredag aften var det et hold fra operakoret, der prøvede kræfter med solistgerningen.

En lang stribe arier fra kendte og mindre kendte stykker fra musikteatret blev opført, og korsangerne kunne demonstrere, hvor gode deres stemmer også er, når de synger solo. To af de optrædende tenorer var dog lidt for ivrige og skruede alt for meget op for lydstyrken, så nuancerne gik tabt undervejs. Damerne gjorde det meget bedre.